

1. Record Nr.	UNINA9911046636303321																												
Autore	Hühne Tanja																												
Titolo	Gleichnisse kontextuell gelesen : Eine redaktionsgeschichtlich-narratologische Untersuchung der Gleichniserzählung vom Sämann, vom Senfkorn und von den bösen Winzern / Tanja Hühne																												
Pubbl/distr/stampa	Leipzig, : Evangelische Verlagsanstalt, 2022																												
ISBN	9783374070725 9783374070718																												
Edizione	[1st ed.]																												
Descrizione fisica	1 Online-Ressource (276 Seiten)																												
Disciplina	226.806																												
Soggetti	synoptische Evangelien Gleichnis Bibelwissenschaft Exegese Vergleich Narratologie Synoptiker Redaktionskritik																												
Lingua di pubblicazione	Tedesco																												
Formato	Materiale a stampa																												
Livello bibliografico	Monografia																												
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (pages 265-276).																												
Nota di contenuto	<p>Inhalt</p> <table> <tr> <td>1 Einführung</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>1.1 Problemanzeige</td> <td>9</td> </tr> <tr> <td>1.2 Vorstellung der narratologischen Werkzeuge</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>1.3 Zum Aufbau der Arbeit</td> <td>21 2</td> </tr> <tr> <td>Zu den Gleichnissen</td> <td>23</td> </tr> <tr> <td>2 Begriffsbestimmung</td> <td>23</td> </tr> <tr> <td>2.1 Etymologische Annäherung</td> <td>23</td> </tr> <tr> <td>2.1.2 Hellenistische oder jüdische Wurzeln?</td> <td>24 2.2</td> </tr> <tr> <td>Weichenstellungen in der Gleichnisforschung</td> <td>27</td> </tr> <tr> <td>2.2 Die Basis: A. Jülicher</td> <td>27 2.2.2</td> </tr> <tr> <td>Stammbaummodell vs. autonome Kunstwerke</td> <td>31 2.2.3</td> </tr> <tr> <td>Kompromisswege</td> <td>36 2.2.4</td> </tr> <tr> <td>Neubetrachtung der Allegorie</td> <td>37 2.2.5 »</td> </tr> <tr> <td>Parabeln – sonst nichts!«</td> <td>39 2.2.6</td> </tr> </table>	1 Einführung	9	1.1 Problemanzeige	9	1.2 Vorstellung der narratologischen Werkzeuge	13	1.3 Zum Aufbau der Arbeit	21 2	Zu den Gleichnissen	23	2 Begriffsbestimmung	23	2.1 Etymologische Annäherung	23	2.1.2 Hellenistische oder jüdische Wurzeln?	24 2.2	Weichenstellungen in der Gleichnisforschung	27	2.2 Die Basis: A. Jülicher	27 2.2.2	Stammbaummodell vs. autonome Kunstwerke	31 2.2.3	Kompromisswege	36 2.2.4	Neubetrachtung der Allegorie	37 2.2.5 »	Parabeln – sonst nichts!«	39 2.2.6
1 Einführung	9																												
1.1 Problemanzeige	9																												
1.2 Vorstellung der narratologischen Werkzeuge	13																												
1.3 Zum Aufbau der Arbeit	21 2																												
Zu den Gleichnissen	23																												
2 Begriffsbestimmung	23																												
2.1 Etymologische Annäherung	23																												
2.1.2 Hellenistische oder jüdische Wurzeln?	24 2.2																												
Weichenstellungen in der Gleichnisforschung	27																												
2.2 Die Basis: A. Jülicher	27 2.2.2																												
Stammbaummodell vs. autonome Kunstwerke	31 2.2.3																												
Kompromisswege	36 2.2.4																												
Neubetrachtung der Allegorie	37 2.2.5 »																												
Parabeln – sonst nichts!«	39 2.2.6																												

Kontextbetonung	40 2.2.7
Auswertung und Konsequenz	42 3 Die
Jesusbilder der synoptischen Evangelien	45 3.1
Das Verbindende dreier Jesusbilder	46 3.2
Jesus, der gekreuzigte Gottessohn (Markus)	49 3.3
Der die Gerechtigkeit erfüllende Lehrer (Matthäus)	56 3.4
Der soteriologische Funktionär Gottes (Lukas)	63 4
Die synoptischen Gleichnisse kontextuell gelesen: Aufforderung zur Nachfolge	73 4.1 Die Bedingungen der Jesus-Nachfolge anhand des Sämannsgleichnisses
	74 4.1.1 Bekenne Dich zum Wort vom Kreuz (Mk 4,3–9.13–20)
	77 4.1.1.1 Aufruf zur Mitarbeit (Mk 4,1–3)
	77 4.1.1.2 Auf den Boden kommt es an (Mk 4,3–9)
	79 4.1.1.3 Die Frustration bricht sich Bahn (Mk 4,10–12)
	84 4.1.1.4 Annahme des Wortes (Mk 4,13.14–20)
	89 4.1.1.5 Das Sämannsgeleichnis als genuiner Bestandteil des Markusevangeliums
	98 4.1.2 Handle nach dem Wort (Mt 13,1–9.18–23)
	108 4.1.2.1 Entscheide Dich, Nachfolger! (Mt 13,1–3)
	109 4.1.2.2 Das Optimum hat Vorrang (Mt 13,3–9)
	114 4.1.2.3 Dem Verstehen folgt eine Handlung (Mt 13,18–23)
	116 4.1.2.4 Das Sämannsgeleichnis als genuiner Bestandteil des Matthäusevangeliums
	120 4.1.3 Das Wort verstehen (Lk 8,4–8.11–15)
	129 4.1.3.1 Auf die Begleitung kommt es an (Lk 8,1–4.9–10)
	129 4.1.3.2 Der Gleichklang des Saatvorgangs (Lk 8,5–8)
	132 4.1.3.3 Die Veranlagung des Herzens ist entscheidend (Lk 8,11–15)
	136 4.1.3.4 Das Gleichnis als genuiner Bestandteil des lukanischen Denkens
	141 4.1.4
Ergebniszusammenfassung	152 4.2 Das Senfkörnungsgeleichnis vermittelt den Nachfolgenden Hoffnung
	159 4.2.1 Tragt aktiv zu einem hoffnungsvollen Ende bei (Mk 4,30–32)
	159 4.2.1.1 Die Basileia realisiert sich ganz gewiss
	160 4.2.1.2 Nachfolge muss gottgewollt sein
	162 4.2.2 Zum Heil wachsen (Mt 13,31–32)
	167 4.2.2.1 Verstehen entscheidet über die Zukunft
	168 4.2.2.2 Beheimatung im Himmelreich
	170 4.2.3 Auf den unverzüglichen Lebenswandel kommt es an (Lk 13,18–19)
	179 4.2.3.1 Zeugnis für das sich erfüllende Gottesreich
	180 4.2.3.2 Verantwortung für Wachstum und Gedeihen
	182 4.2.4 Ergebniszusammenfassung
	189 4.3 Der Grund der Nachfolge im Winzergleichnis
	194 4.3.1 Der zum Heil der Christen gestorbene Sohn (Mk 12,1–12)
	194 4.3.1.1 Antijudaistische Tendenzen im Winzergleichnis?
	194 4.3.1.2 Das Ringen um Jesu Identität
	195 4.3.1.3 Das Gleichnis »Jesus« verstehen lernen
	202 4.3.2 Das »neue Gottesvolk« (Mt 21,33–46)
	215 4.3.2.1 Wider die Lippenbekenntnisse
	216 4.3.2.2 Das Selbsturteil der Führenden
	224 4.3.3 Warnung an die Christen (Lk 20,9–19)
	237 4.3.3.1 Die Beziehung zu Jesus bietet Schutz
	237 4.3.3.2 Der zerschmetternde Eckstein
	241 4.3.4 Ergebniszusammenfassung
	250 5 Ertrag und Ausblick
	257 Verzeichnis der Abbildungen
	261 Verzeichnis der Tabellen
	263 Literaturverzeichnis
	265 1 Quellenverzeichnis und Hilfsmittel
	265 2 Sekundärliteratur
	265

überliefern uns in ihren Evangelien die Gleichnisse vom Sämann, vom Senfkorn und von den »bösen« Winzern. Den Unterschieden zwischen den Überlieferungen wird in der Gleichnisforschung bislang keine besondere Bedeutung beigemessen. Dementgegen liegt der vorliegenden Untersuchung die Annahme zugrunde, dass die Gleichniserzählungen ein genuiner Bestandteil ihres jeweiligen synoptischen Evangeliums sind. Die drei Gleichnisse werden nicht als nur ein einziges Gleichnis in drei Kontexten, sondern als ein Gleichnis in drei unterschiedlichen Versionen in drei unterschiedlichen narratologischen Kontexten betrachtet. Dabei wird deutlich: Die redaktionellen Unterschiede zwischen den Gleichnisversionen sind auf die theologischen und christologischen Ansichten der drei Evangelisten zurückzuführen und vor allem damit zu begründen.
